

Klausurenkurs ZR

SS 2013

Klausur vom 22.05.2013

Prof. Dr. Peter Reiff
Richter am OLG Koblenz a.D.
Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Handels- und
Gesellschaftsrecht,
Privatversicherungsrecht
Fachbereich Rechtswissenschaft



Statistik

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
-	-	12	18	10	6	5	11	5	6	4	1	-

13	14	15
1	1	1

Durchschnitt: 5,46 Punkte

Durchfallquote: 37,04 %

1. Teil: Ansprüche des S gegen F

A. Anspruch auf Herausgabe der Münzen gem. § 985 BGB

I. Eigentum des S

- (+) wenn V wg. Unwirksamkeit der Übereignung Eigent. geblieben wäre → Das Eigent. wäre dann gem. § 1922 BGB auf S übergegangen.
 - Die Verfügung des V ist aber nicht wegen § 2113 II BGB unwirksam, da V Vollerbe und nicht lediglich Vorerbe geworden ist → Auslegungsregel des § 2269 I BGB.
 - Auch keine Unwirksamkeit gem. § 134 BGB, da § 2286 BGB Verfügungen unter Lebenden gerade zulässt (BGHZ 59, 343 ff.).
- ### II. Ergebnis: Verfügung dinglich wirksam → § 985 BGB (-)

1. Teil: Ansprüche des S gegen F

B. Pflichtteilsergänzungsanspruch gem. § 2329 BGB

- (-), da S einen Nachlass im Wert von 100.000,- € erbt und damit mehr als seinen hypothetischen gesetzlichen Pflichtteil (72.500,- €) erhält.

C. Anspruch auf Herausgabe der Münzen gem. § 2287 BGB analog

I. Anwendbarkeit

- Unmittelbar (-), da S kein Vertragserbe ist.
- § 2287 BGB analog beim gemeinschaftlichen Testament?
- Nach allg. M. (+) da Interessenlage des Vertragserben und des Schlusserben beim bindend gewordenen gemeinschaftlichen Testament gleich.

1. Teil: Ansprüche des S gegen F

- Voraussetzungen:
 - Wechselbezügliche Verfügungen (+), vgl. § 2270 I, II BGB
 - Bindung an die Verfügung (+), vgl. § 2271 II BGB
- II. Schenkung des Erblassers i.S.d. § 516 BGB (+)**
- III. Benachteiligungsabsicht**
 - (+), liegt praktisch immer vor (BGHZ 116, 167, 176; 82, 274, 282)
- II. Missbrauch der Verfügungsmacht nach § 2286 BGB**
 - Ungeschriebenes TBM, dass der Korrektur der durch Missbrauch der Verfügungsmacht nach § 2286 BGB erzielten Ergebnisse dient (st. Rspr. BGHZ 59, 343, 350; 82, 274, 282).

1. Teil: Ansprüche des S gegen F

- (-) wenn Erblasser lebzeitiges Eigeninteresse an der Schenkung hatte, welches Missbrauch ausschließt. Sinneswandel genügt aber nicht (BGHZ 83, 44, 46).
 - Missbrauch der Verfügungsmacht hier also (+)
- V. Vertragserbe (= Schlusserbe) nach Anfall der Erbschaft (+)**

VI. Rechtsfolge

- Herausgabe des Geschenks → Rechtsfolgenverweisung auf die §§ 812 ff. BGB
- F muss S die Goldmünzensammlungen übereignen und ihm Besitz daran verschaffen.

1. Teil: Ansprüche des S gegen F

D. Anspruch auf Wertersatz für das Bild analog §§ 2287, 818 II BGB

I. bis V. wie oben

VI. Rechtsfolge

- Da sich das Bild weder im Eigent. noch im Besitz des F befindet, ist Herausgabe nicht möglich.
- Kaufpreiszahlung iHv 12.000,- € als Surrogat iSd § 818 I Hs. 2 BGB anzusehen?
- Dem Wortlaut nach passt eine vertragliche Gegenleistung nicht. Daher spricht mehr für die h.M., die § 818 II BGB anwendet: Empfänger hat den obj. Wert zu ersetzen.
- S kann von F Wertersatz iHv 10.000,- € verlangen.

1. Teil: Ansprüche des S gegen F

E. Anspruch auf Wertersatz für den Teppich analog §§ 2287, 818 II BGB

I. bis V. wie oben.

VI. Rechtsfolge

- Grds. Wertersatzpflicht nach §§ 2287, 818 II BGB.
- Aber: Anspruchsausschluss gem. § 818 III BGB → F hat den Teppich verschenkt und ist daher nicht mehr bereichert.
- Verschärfte Haftung analog §§ 2287, 819, 818 IV, 292, 989 BGB?
- (-), da F keine Kenntnis vom Testament hatte.

1. Teil: Ansprüche des S gegen F

- F. Anspruch auf Wertersatz iHv 15.000,- € gem. §§ 816 I 2, 818 II BGB**
- (-), da V gem. § 2286 BGB zur Verfügung berechtigt war.

2. Teil: Ansprüche des S gegen T

A. Anspruch auf Herausgabe des Teppichs gem. § 985 BGB

- (-), da T durch Übereignung des Berechtigten F wirksam Eigent. erworben hat.

B. Pflichtteilsergänzungsanspruch gem. § 2329 BGB

- (-), s.o.

2. Teil: Ansprüche des S gegen T

C. Anspruch auf Herausgabe des Teppichs analog §§ 2287, 822 BGB

I. Anwendbarkeit

- Ob der Schlusserbe unter den Vss. des § 822 BGB die Herausgabe des Geschenks von dem Dritten verlangen kann, ist streitig.
- Die ganz h.M. nimmt an, dass § 822 BGB anwendbar ist.
- Dafür spricht, dass eine Gleichbehandlung mit § 528 BGB, für den der BGH die Anwendung des § 822 BGB in inzwischen ständiger Rspr. bejaht hat (BGHZ 106, 354, 258; 142, 300, 302), geboten erscheint.

2. Teil: Ansprüche des S gegen T

II. Voraussetzungen

1. Unentgeltliche Weitergabe des Teppichs von F an T (+)
2. Verpflichtung des F nach § 818 III BGB aus diesem Grund ausgeschlossen (+), s.o.

III. Rechtsfolge

- „Herausgabepflicht“ der T nach Bereicherungsrecht.

3. Teil: Ansprüche des S gegen D

A. Anspruch auf Herausgabe des Bildes gem. § 985 BGB

- (-), da D durch Übereignung des Berechtigten F wirksam Eigt. erlangt hat.

B. Pflichtteilsergänzungsanspruch gem. § 2329 BGB

- (-), s.o.

C. Anspruch auf Herausgabe des Bildes analog § 2287 BGB

- D hat das Bild zum marktgerechten Preis gekauft, sodass keine Schenkung (auch keine gemischte Schenkung) vorliegt.

4. Teil: Endergebnis

- S kann von F analog § 2287 BGB Übereignung und Übergabe der Goldmünzensammlung sowie Zahlung von 10.000,- € als Wertersatz für das Bild verlangen.
- Ferner kann S von T Übereignung und Übergabe des Teppichs analog §§ 2287, 822 BGB verlangen.
- Ansprüche des S gegen D bestehen nicht.

Und Tschüss

Fin

